

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1932**

61 (6.2.1932) Morgenausgabe

# Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 6. Februar 1932.

Bezugspreis: Drei Mark monatlich, 2,90 Mark im Voraus, im Voraus oder in 3 Quartalen abbezahlt 2,50 Mark. Durch die Post bezogen monatlich 2,10 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Einzelpreise: Werkausgabe Nummer 10 Pfennig, Nummer 15 Pfennig. — Im Fall höherer Preise, Streifen, Auslieferung usw. hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterfüllung der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Monats auf den Monats-Preis angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Anzeigensätze sind in der 4. Spalte des Geschäfts-Kalenders und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Restliche 2. Spalte an erster Stelle 2,50 Mark. Bei Wiederholung tarifmäßiger Rabatte, der bei Abrechnung des Preises, bei gerichtlicher Streitigkeit und bei Konflikt außer Kraft tritt. Größtmögliche und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Stachum und Berlin von ...  
: Ferdinand Ziergarten :  
: Preussisch verantwortlich: Fritz Wolff :  
: Dr. A. Müller: für politische Nachrichten :  
: Dr. A. Müller: für badische Nachrichten :  
: L. G. Dr. O. Schenck: für Kommunalpolitik :  
: A. Binder: für Lokales und Sport :  
: A. Holzer: für das Kunstleben :  
: R. Köhler: für Theater und Konzerte :  
: G. Hoff: für den Handel :  
: Fritz Reich: für die Angelegenheiten :  
: Reich: alle in Karlsruhe (Baden).  
: Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.  
: Fernsprecher: 4060, 4061, 4062, 4063, 4064.  
: Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße  
: Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe  
: Nr. 8359. — Beilagen: Wolf und  
: Deimat / Literarische Umschau / Roman-  
: Platt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /  
: Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft-  
: Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Französischer Vorstoß in Genf.

Die Vizepräsidenten der Abrüstungskonferenz gewählt. / Frankreich fordert eine Völkerbundstreitmacht. / Wo bleibt die deutsche Initiative?

T. Genf, 5. Febr. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.) In einer kurzen Nachmittagsvollversammlung konstituierte sich das Büro der Konferenz. Es wurden die 14 Vizepräsidenten gewählt. Der Stimmenzahl gemäß lautet die Reihe folgendermaßen: Frankreich (54), Italien (54), England (53), USA (52), Argentinien (39), Belgien (36), Sowjetrußland (36), Tschechoslowakei (34), Polen (33), Desterreich (32). Damit ist mit dem Vizepräsidenten Henderon, dem Ehrenpräsidenten Motta und den 14 Vizepräsidenten das Büro vollständig. Die Arbeit des Büros wurde sofort aufgenommen.

Kurz vor Schluß der Vollversammlung betrat Tardieu die Rednertribüne und meldete in kurzen Worten einen Entwurf zur Abrüstungsfrage.

an, den die französische Delegation sogleich sämtlichen Delegationen überreichen lassen würde. Die Nachricht hat hier, da sie vollkommen überraschend kam, größtes Interesse hervorgerufen. Der französische Entwurf wurde allen Frankreich alliierten Staaten bereits einige Stunden früher zugestellt, so England, Polen und der Kleinen Entente. Die deutsche Delegation hatte keine Verständigung erhalten. Die Note ist bisher noch nicht verteilt worden. Aus zuverlässigster Quelle erfahre ich jedoch über ihren sensationellen Inhalt folgendes:

Die französische Regierung schlägt die Bildung internationaler Streitkräfte vor, zu denen jedes Land ein Kontingent stellen soll, und die dem Völkerbundsrat für die Durchführung seiner Beschlüsse gegen diejenigen Staaten zur Verfügung stehen sollen, die sich weigern, die Entschlüsse des Völkerbundsrates durchzuführen. Die großen Kriegsschiffe und Flugzeuge unterliegen dem Völkerbundsrat unmittelbar. Die Flugzeuge und Kriegsschiffe mittlerer Größe unterliegen der Souveränität der einzelnen Staaten, müssen jedoch dem Völkerbundsrat im Falle des Sanktionsverfahrens nach Artikel 16 des Völkerbundsvertrages zur Verfügung gestellt werden. Die Tanks, schwere Artillerie, Unterseeboote, größeren Kreuzer, sonstige Panzer- und Miniergeschiffe sind gleichfalls dem Völkerbundsrat gegebenenfalls zur Verfügung zu stellen. Luftangriffe werden außerhalb einer bestimmten noch festzulegenden Zone untersagt.

Das ganze Memorandum ist auf dem Genfer Protokoll und auf dem Sicherheitsgedanken aufgebaut. Die europäische Sicherheit soll organisiert werden auf Grund gegenseitiger Unterstützung in Kriegsgefahr mit Sanktionsmaßnahmen. Der zunächst reichlich fantastisch anmutende französische Entwurf trägt, soweit er bisher bekannt ist, deutlich die Kennzeichen unter der Kontrolle des Völkerbundes zu stellen. Die Übergabe des französischen Memorandums hat das Konferenzbüro hier mit einem Schlag geändert und man ist plötzlich mitten in die Materie verwickelt. Die französische Delegation ist nach einem ersten Entwurf, der die Kontrolle des Völkerbundes zu stellen, werden. Der rein psychologisch betrachtet, hat Frankreich durch seinen Vorstoß, der fast allen Delegationen gänzlich überraschend kam, jedoch lange vorbereitet war, das Terrain für Wochen in die Hand bekommen. Bei der geschickten und, wie man zugeben muß, eleganten Art, mit der Tardieu den sensationellen französischen Vorschlag der Konferenz bekannt gab, ist der allgemeine Eindruck nicht als Deutscher, warum wir uns hier wieder die Initiative in letzter Minute haben abnehmen lassen. Gewiß der Unterchied ist groß, Frankreich kann von seiner einsamen hohen Warte kämpfen. Trotz — oder gerade deswegen — wäre es an uns gewesen, mit einem fest umrissenen deutschen Vorschlag rechtzeitig vor die Konferenz zu treten. Denn der Abrüstungsgedanke ist vor allem erst einmal ein deutscher Gedanke und eine deutsche Existenzfrage. Wir dürfen uns jetzt keiner Täuschung mehr darüber hingeben, daß Frankreich vorerst einmal die erste Schlacht gewonnen hat und die ganzen nächsten Wochen der Konferenz allein auf der Disposition des französischen Vorschlages aufgebaut sein werden. Jede andere Initiative wird dagegen zunächst einmal abfallen.

### Tardieu erläutert.

Tardieu empfing um 8 Uhr abends die gesamte in Genf versammelte in- und ausländische Presse, um einen kurzen Ueberblick über den französischen Vorschlag zu geben. Tardieu erklärte dabei, daß der neue Entwurf zwar auf dem französischen Memorandum vom 16. Juli 1931 aufgebaut sei, aber bedeutend umfassender sei und vor allem neue ganz präzise Vorschläge bringe. Frankreich habe der Hoffnung, den Konferenzpräsidenten so rasch wie möglich genaue Vorschläge zu machen, um damit seinen Willen, dem Frieden zu dienen, der Welt deutlich zu beweisen.

Was nun das Memorandum betrifft, so ist es, von Tardieu nach Polen und der Kleinen Entente ausgearbeitet, zunächst eine sehr gründliche Ueberprüfung des Dokuments läßt da und dort kleine Berichtigungen und das oft sehr eindeutig Trieditartige erkennen. Neben dem, daß die bestehenden Luftstreitkräfte erhalten bleiben sollen, indem sie unter die Kategorie geringerer Tonnagen fallen, läßt das Sinnlose der sogenannten französischen „Abrüstung“ erkennen. Kurz zusammengefaßt bietet der französische Vorschlag folgendes Bild:

1. Die Internationalisierung der zivilen Luftschiffahrt. Die Signatarmächte dürfen nurmehr militärisch unbrauchbare Flugzeuge geringerer Tonnage benutzen. Der Bau und der Gebrauch von Flugzeugen über diese Tonnage soll unter die Aufsicht des Völkerbundes gestellt werden und zwar nach dem Grundsatze ihrer Verwendung in Kontinentaler, überkontinentaler bzw. Kolonialer Hin-

sicht. Aber auch diese Flugzeuge können jederzeit vom Völkerbund beschlagnahmt werden.

2. Die freie Verfügung über alle großen Kampfflugzeuge kommt allein dem Völkerbund zu. Militärische Luftschiffahrtsbehörden behalten die freie Verfügung über die Flugzeuge geringerer Tonnage, dürfen aber keine Apparate größerer Tonnage bauen. Die Stärke, die zwischen dieser Maximal- und Minimalgrenze liegt, muß dem Völkerbund zur Verfügung gehalten werden für den Fall einer gemeinsamen Kriegsverwendungsaktion. Im Falle sich ein Staat von einem Luftangriff überfallen sieht, kann er jedoch seine sämtlichen Luftstreitkräfte mobilisieren, nachdem er den Völkerbund verständigt hat.

3. In ähnlicher Weise sollen auch die Land- und Seestreitkräfte dem Völkerbund zur Verfügung gestellt werden, nämlich die schwere Artillerie, die großen Kampfschiffe mit Kanonen über 203 mm Kaliber und einer Wasserverdrängung über 10 000 Tonnen, sowie große Unterseeboote.

4. Jeder Staat soll ein Kontingent von Truppen dem Völkerbund zur Verfügung stellen und zwar zur Schaffung einer internationalen Polizeitruppe zur Kriegsverhütung. Diese Truppenmacht soll jedem angegriffenen Staat zu Hilfe kommen. Zur Ausarbeitung der einzelnen Bestimmungen, wann und wie diese Völkerbundswehrmacht einzusetzen ist, müssen politische Abkommen in der Form der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit abgeschlossen werden. Ferner muß eine Definition des Begriffes „Angreifer“ sowie genaue Garantien geschaffen werden.

Schließlich enthält der Entwurf noch Vorschläge zum Schutze der Zivilbevölkerung. So sollen sowohl Artilleriegeschosse wie Flugzeugbomben mit Giftgasen, Bazillen oder Brandstoffen verboten werden. Außerdem ist ein Verbot von Luft- und Artillerieangriffen über eine zu bestimmende Zone, die das Kampfgebiet abgrenzt, vorgeschlagen.

Das ist Frankreichs großer Vorschlag. Mit anderen Worten also, eine Nichtabrüstung Frankreichs und ein Aufweichen des Völkerbundes, was wiederum soviel wie Frankreich heißt.

## Gerüchte um die Präsidentschaft

m. Berlin, 5. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Kampf um die Präsidentschaftskandidatur ist vorübergehend ins Stoden geraten, hauptsächlich deshalb, weil die verschiedenen Parteien und Gruppen auf der rechten Seite gegenseitig ängstlich beobachten und nicht recht wissen, was sie tun sollen. Die Entscheidung liegt zunächst bei den Nationalsozialisten, bei denen die Kandidatur Hitlers infolge des unglücklichen Abenteuers von Hindenburgs wohl etwas zurückgetreten ist, ohne daß aber dadurch die Neigung zu einem gesonderten Vorgehen geringer wurde. Nebenher gehen aber immer noch Versuche, eine Verständigung innerhalb der Harzburger Front auf einen gemeinsamen Kandidaten zu erzielen, Versuche, die nur dadurch schwierig werden, weil der Reichspräsident auch dort ein sehr starkes Kapital an Vertrauen besitzt und vor allem der Stahlhelm sich nicht gern öffentlich gegen seinen Ehrenvorsitzenden wenden möchte. Auf der anderen Seite aber leidet die ganze Opposition daran, daß sie einen geeigneten Vorschlag nicht zur Verfügung hat.

### Eine halbe Million!

Der Hindenburgausflug teilt mit: In den ersten drei Tagen haben sich nach vorläufiger Zählung 515 000 Personen eingetragen.

Es werden zwar mancherlei Namen genannt, sogar die Persönlichkeit des Kronprinzen ist herangezogen, aber wohl kaum ernsthaft zur Debatte gestellt worden. Der Kronprinz ist vor einigen Tagen mit dem Reichkanzler zusammengetroffen, eine Tatsache, die amtlich als eine Privatangelegenheit Brünings zugegeben wurde. Mit der Präsidentschaft dürfte diese Frage wohl nur mittelbar zu tun haben, höchstens insofern, als Dr. Brüning sich vielleicht bemüht hat, den Kronprinzen dazu zu bewegen, daß er in den ihm nahestehenden Kreisen sich für die Kandidatur Hindenburgs einsetzt. Dagegen scheint eine gewisse Neigung zu bestehen, den Prinzen Oskar von Hohenzollern, einen jüngeren Bruder des Kronprinzen, in den Vordergrund zu schieben. Aber auch das ist vorläufig nur ein vorläufiges Laufen, weil der Gedanke, daß ein Hohenzollernprinz sich um die Präsidentschaft bewerben sollte, auch auf der rechten doch auf lebhaften Widerstand stößt. So entwickeln sich die Dinge sehr langsam und der Kanzler selbst scheint, was ja seine Reise nach Genf zeigt, eine Entscheidung vor Mitte nächster Woche nicht zu erwarten.

### Das Thüringer Kabinett zur Frick-Aktion.

II. Weimar, 5. Febr. Das Thüringer Kabinett beschloß sich am Freitag mit dem Versuch Fricks, Hitler durch Anstellung im Staatsdienst die thüringische Staatsangehörigkeit zu verleihen. Ueber den Verlauf der Sitzung wird amtlich bekanntgegeben.

Die Absicht, einem verdienten Frontsoldaten des deutschen Kriegsheeres alle Rechte eines deutschen Staatsbürgers zu geben, betrachtet man als durchaus verständlich. Das Staatsministerium bedauert aber die verdeckte und unwürdige Art, mit der seitens des damaligen thüringischen Innenministers die Beamtenanstellung Hitlers versucht wurde. Zudem hat das Vorgehen Dr. Fricks einem ausdrücklichen am 15. April 1930 gelegentlich der

### Tardieu hat den Vorrang.

T. Genf, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die langwierigen und schwierigen Verhandlungen, die hier seit Tagen über die Spreefolge der Großmächte zu Beginn der Generaldebatte am Montag geführt werden, haben nun zur Festlegung der Reihenfolge in folgender Weise geführt: Als erster wird am Montag der englische Außenminister Simons, an zweiter Stelle der französische Kriegsminister Tardieu, an dritter Stelle der Amerikaner Gibson, dann als vierter Redner am Montag nachmittag Reichkanzler Dr. Brüning seine Erklärung abgeben. Ueber die Frage, ob Tardieu oder Brüning zuerst sprechen soll, liefen bis in die Nacht Besprechungen zwischen den Delegationen und dem Konferenzpräsidenten. Der ausdrückliche Wunsch der deutschen Delegation war es, auf Grund einer telegraphischen Anforderung Brünings mit Rücksicht auf seinen äußerst kurz bemessenen Genfer Aufenthalt und im Hinblick auf die Tatsache, daß er der einzige Ministerpräsident ist, an zweiter Stelle zu Worte zu kommen. Obwohl der Konferenzpräsident Henderon, der allein zuständig für die Ansetzung der Tagesordnung ist, sich mit Nachdruck für den Vorrang Brünings eingesetzt hatte, gelang es der französischen Delegation, ihre Forderung durchzusetzen. Es ist dies nur ein kleines Beispiel für die bereits mehrfach während der Konferenz getretene Tatsache, daß der Konferenzpräsident Henderon durch seine geschwächte innerpolitische Stellung im eigenen Lande auch hier auf große Hindernisse stößt. Der englische Außenminister Simons hatte sich ausdrücklich für den Vorrang Tardiens eingesetzt. (An Berliner Kreisen wird hierzu festgestellt, daß die Reihenfolge der Redner keine Prekäre Frage dargestellt habe. Der Reichkanzler hatte zwar ursprünglich die Absicht, sofort nach dem englischen Vertreter, der gebeten hatte, als erster sprechen zu dürfen, das Wort zu ergreifen. Er hat aber, so wie er hörte, daß Tardieu vor ihm formell den Wunsch übermittelt hatte, daß er nach dem englischen Vertreter zu sprechen wünsche, und daß auch der Amerikaner Gibson Wert darauf legte, vor ihm zu sprechen, den Vertretern Frankreichs und der USA. den Vortritt gelassen. D. Schrift.)

### Deutscher Ingenieur im Elßak verhaftet.

B. Straßburg, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die Straßburger Polizei hat den 30-jährigen deutschen Ingenieur Paul Emil Reinert unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet. Angeblich soll er in dem neuen Befestigungswerk bei Neureisach und bei Schönau spioniert haben. Er wurde von der Wehr Polizei schon seit einiger Zeit beobachtet, die seine Spur eine Zeitlang verlor. Es wird behauptet, daß Ingenieur Reinert ein Spezialist im Eisenbetonbau sei.

Beantwortung einer kleinen Anfrage im Beisein Dr. Fricks gefaßten Beschluß widersprochen, wonach die Staatsregierung nicht die Absicht habe, Adolf Hitler den Erwerb der thüringischen Staatsangehörigkeit dadurch zu ermöglichen, daß sie ihn pro forma als thüringischen Staatsbeamten anstelle. Die Staatsregierung ist einstimmig der Auffassung, daß kein Antrag vorliegt, gegen die beiden beteiligten Beamten ein Disziplinarverfahren einzuleiten.

### Stahlhelm für Einbürgerung Hitlers.

II. Berlin, 5. Febr. Wie die Pressestelle des Stahlhelms mitteilt, herrscht in der Bundesführung des Stahlhelms die einheitliche Auffassung, daß Adolf Hitler, nachdem er vier Jahre im Felde als deutscher Soldat gefochten und für tapferes Verhalten das EK. I bekommen hat, damit ohne weiteres die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen sollte. Bürokratische Auseinandersetzungen seien vom Frontsoldaten-Standpunkt aus nicht würdig.

### Luftkampf über Shanghai.

\* Moskau (über Kowno), 5. Febr. Nach einer Meldung aus Shanghai griffen am Donnerstag zwei chinesische Bombenflugzeuge das Gebäude des japanischen Oberkommandos in Shanghai an. Sie wurden stark beschossen. Von den japanischen Flugzeugen, die sofort aufstiegen, um die Chinesen zu bekämpfen, wurde ein Flugzeug abgeschossen. Der Flugzeugführer und der Beobachter wurden getötet. Der englische Kreuzer „Kent“ und sieben mexikanische Zerstörer sind am Freitag in Shanghai eingetroffen. Es bestätigt sich, daß die Japaner in Charbin eingedrückt sind.

### Das Geschäftsleben stockt.

V. Shanghai, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die Generalversammlung der hiesigen Deutschen Handelskammer stellt fest, daß gegenwärtig ein vollkommener Geschäftsstillstand eingetreten ist. Die Warenabnahme ist technisch und praktisch fast völlig unmöglich. Es ist eine allseitige Güterhochung zu erwarten. Klärung der Lage und die Wiederherstellung normaler Zustände ist völlig unvorhersehbar.

### Vordringen der Japaner.

II. London, 5. Febr. Einer Meldung der „Exchange Telegraph“ zufolge sind am Freitag, dem chinesischen Neujahrsabend, bei der befestigten Stadt Paoschan, die am südlichen Yangtsze-Fluss und westlich der Wujiang-Forts gelegen ist, japanische Truppen in Stärke von 3 bis 4000 Mann gelandet worden. Die Japaner beabsichtigen, in südlicher Richtung landeinwärts zu marschieren und die Shanghai-Nanking-Eisenbahnlinie abzuschneiden mit dem Hauptziel, weitere chinesische Truppenbeförderungen nach Shanghai zu verhindern.

### Die Insel Reunion verwüstet.

Kapstadt, 5. Febr. Die Insel Reunion im Oden Madagasikars ist am Freitag von einem schweren Wirbelsturm vollständig verwüstet worden. Der Verlust an Menschenleben soll gering sein.





Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. Februar 1932.

Fastnacht 1932.

Der Oberbürgermeister gibt folgende Anordnung der Polizeidirektion bekannt:

Jedes Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen, insbesondere alle Fastnachtsauf- und -umzüge, sowie jedes fastnachtsartige Auftreten von Personen (Tragen von Gesichtsmasken, Bemalen und Vermummung des Gesichtes bis zur Unkenntlichkeit usw.) auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist untersagt; ausgenommen sind nur Kinder unter 14 Jahren.

Das Verben von Konfetti und Knallerbsen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie in Wirtschaften, wird auf Grund der §§ 30 und 63 PolStrGB. und §§ 366 Ziffer 10 und 360 Ziffer 11 RStrGB. untersagt.

Geistliche Kleidung und Uniformen der Polizei, des Heeres und der Marine dürfen nicht getragen werden.

Befähigungen von Passanten, insbesondere weiblicher Personen, durch Prüfungen, Federweiden und dergleichen wird als grober Unfug bestraft.

Das Einammeln von Geld durch umherziehende Musikanten und maskierte Personen wird als Bettel bestraft.

Das Behängen der Quer- und Stromleitungsdrähte der elektrischen Straßenbahn mit Papierfahnen und dergleichen ist verboten.

Die Verübung ruhestörender Pörs mit Trompeten, Schalmeyen und ähnlichen Instrumenten am Fastnachtssonntag in der Umgebung von Kirchen während der Abhaltung von Gottesdiensten ist strafbar. Das Mitführen lebender Tiere bei Fastnachtsveranstaltungen ist auch in geschlossenen Räumen verboten.

2173 Eintragungen

sind bis zum Freitag abend in den Geschäftsstellen und Agenturen der „Badischen Presse“ für den Hinderburg-Vorschlag erfolgt. Im Laufe des Freitag trugen 691 Personen ihren Namen in unsere Listen ein.

Bühler-Ausstellung im Bad. Kunstverein vom Februar bis März. E. H. Busse hat kürzlich in seinem Buche über Hans Adolf Bühler Leben und Wirken des Schülers, Freundes und Nachfolgers Hans Thomas mit seinem Einfließen zum erstenmal umfassend gewürdigt. Nun bringt der Bad. Kunstverein in seinen sämtlichen Räumen eine reich ausgestattete Ausstellung, die dem Karlsruher Publikum mit ihren 80 Gemälden zum erstenmal einen Ueberblick über das gesamte Schaffen dieses tief aus dem Innersten gestaltenden alemannischen Meisters vermittelt, den man nicht zu Unrecht als den Maler der deutschen Seele bezeichnet hat und zeigt, wie sich seine schöpferische Eigenart in seinen Landschaften, Bildnissen und figürlichen Kompositionen vielseitig offenbart. Die Ausstellung wurde schon im November im Freiburger Kunstverein gezeigt, begonnene dort lebhaftem Interesse und hinterließ einen starken Eindruck. Ueber 5000 Besucher wurden gezählt, die zum Teil aus weiter Umgebung, selbst von Basel her, erstanden und von Nichtmitgliedern des Vereins wurden allein 2100 Eintrittskarten gelöst. Sie wanderte dann, zum größeren Teile, im Januar nach Mannheim, wo sie auch auf völkisch-fränkischem Boden bei Publikum und Presse beste Aufnahme fand. Am weitestgehenden, teilweise aus allerjüngster Zeit stammende Bestandteile vermehrt, wird sie nun hier eröffnet, wo sie sich als künstlerisches Ereignis und Erlebnis auswirken und ihre Anziehungskraft, wie zu erwarten steht, auch auf benachbarte Städte, wie Baden, Rastatt, Pforzheim und Bruchsal ausüben wird. Wie in Mannheim und Freiburg sind besondere Führungen in Aussicht genommen.

Wiederum Raubdiebe am Werk. In den letzten Tagen mehrten sich die Fälle, daß in hiesigen Geschäften Frauen, die nicht genügend auf ihre Handtücher achteten, der Geldbeutel entwendet wurden; auf diese Weise fiel am Dienstag in einem Geschäft dem Dieb ein Geldbeutel mit 150 Mark in die Hand.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 4. Bez.: Barbara Scheller, geb. Vogt, 80 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Scheller, Bergmeister; Maria Helena Scheller, 22 Jahre alt, Kontraltistin; Albert Scheller, 42 Jahre alt, Chemiker; Elisabeth Born, ledig 34 Jahre alt, Lehrerin; Michael Boiser, 59 Jahre alt, Werkschreiber; Elisabeth Volmer, ledig, 29 Jahre alt, Schneiderin. - 5. Bez.: Adam Schreiber, Witwer, 72 Jahre alt, Landwirt.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Ein neuer Kaspar Hauser.

Eine heitere Ueberraschung gab es am Freitag in einem Karlsruher Gerichtssaal, als gegen den 46jährigen Schneider Michael M. aus Holzhausen, der schon mehrfach vorbestraft ist, wegen Bettels verhandelt wurde. Befragter Angeklagter hatte - wie das in unseren Tagen nicht eben selten ist - in verschiedenen Häusern gebettelt, weil er in seinem Beruf keine Arbeit fand und er mit seiner Unterstützung nicht auskam. Dies ist nicht weiter ungewöhnlich oder wichtig. Ueberraschend für alle kam jedoch die Eröffnung, daß er Kaspar Hauser und der Sohn eines Großherzogs sei. Der richtige Kaspar Hauser wurde zwar schon 1812 geboren und ist schon lange tot, wie dies auch der Richter mit Recht feststellte. Aber den Angeklagten stört das nicht. Er sei 1885 geboren und sei Kaspar Hauser. „Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß eine Verwechslung meiner Person vorliegt.“ Er gibt dann noch an, er habe noch vom Jahre 1921 her Gehalt zu bekommen. Das erscheint ebenso zweifelhaft wie seine Identität mit Kaspar Hauser. Die Verhandlung endet mit der Verurteilung „Kaspar Hauers“ zu einer Woche Haft wegen Bettels.

Karlsruher Filmklub.

Schicksalswürfel.

Badische Lichtspiele - Konzerthaus.

Für wen ist Indien nicht immer noch heute das Wunderland voller Geheimnisse und Mysterien, unergründlich in der Eigenart und Tiefe seiner uralten, schönheitsstrunkenen und oft grauamen Kultur, das Wunderland der Phantasie, die sich an der märchenhaften Pracht der indischen Schloßer an der zauberhaften Schönheit der üppigen Landschaft berauscht, die schweben in dem märchenhaften Reich der Erzählungen und Legenden.

All das wird Wirklichkeit in diesem Film, den Franz Osten, der berühmte Regisseur der großen Indienfilme, in monatelanger Arbeit geschaffen hat. Es ist ein Gemälde aus dem unerschöpflichen Reichtum und Sagenhaftigkeit indischer Dichtung, ein Stoff von ungewöhnlicher Dramatik und Spannung, der die Seele jener rätselhaften Kultur beleuchtet. Man verstand es, an Ort und Stelle jene eigenartige Atmosphäre der Handlung und der Menschen, deren Schicksal der Film erzählt, auf den Filmstreifen zu bannen. Reiz, Wirkungs, Faszination, Verbrechen - auch damals beherrschten sie die Welt und so entstand ein Film, der neben seinem imponanten und kostbaren, dem Auge unendlich viel Schönes bietenden äußeren Rahmen ein packendes Gemälde, ein leidenschaftliches Erlebnis voll menschlicher Unvollkommenheit und Schwäche schildert. Es geht um ein Königreich, das im Spiel verloren wird; um den Einfluß der eigenen Persönlichkeit, es geht im tieferen Sinne um die Erkenntnis, daß aller Glanz und alle Pracht des Daseins seelenloser, verführerischer Tand ist, daß immer wieder das allzu menschliche triumphiert.

Die Märchenpracht indischer Schloßer, das geheimnisvolle Dunkel des indischen Dschungels, die Pracht indischer Fürstentümer, die in der Kaskaden der Bauten, der Waffen und Gewänder ihrer Bewohner zum Ausdruck kommt, verleihen dem Film den Reiz des Geheimnisvollen und Fremdartigen, von dessen magischen Fluidum sich jeder gerne gefangen nehmen läßt.

Bei der Herstellung dieses Filmes wirkten ausnahmslos indische Filmschauspieler mit, u. a. die hübschblühende Indierin Seeta Devi, die dem deutschen Publikum aus dem Ufa-Großfilm „Das Grabmal einer großen Liebe“ bereits auf das Beste bekannt ist. Neben ihr Himansu Rai, der aus einem indischen Fürstengeschlecht stammt und in dem gleichen Film durch seine ergreifende Darstellungsfähigkeit Aufsehen erregte.

Der Film läuft ab Samstag in den Badischen Lichtspielen im Konzerthaus.

Neben vorstehend besprochenem Film zeigen die Badischen Lichtspiele den soeben fertig gestellten authentischen Film „Die große Brandkatastrophe im alten Stuttgarter Schloß“, der die gesamte Katastrophe dieses schrecklichen Brandes in allen ihren Phasen schildert. Der Film läuft als Uraufführung!

Waldarbeit statt Gefängnisstrafe.

Der 53jährige erwerbslose Tagelöhner Friedrich Sch. von Karlsruhe wurde im Raube von einem Forstbeamten dabei betroffen, als er einen Baum ansägte, um ihn als Brennholz mit nach Hause zu nehmen und die alte Wohnung zu heizen. Er erklärte dem Beamten, daß kein Forstholz zu finden und der Stamm bereits dürr gewesen sei. Das nützte ihm nichts und er erhielt eine Strafverurteilung durch die Forstbehörde in Höhe von 10 Mark Geldstrafe. Für den Fall der Nichtbezahlung wurde eine Gefängnisstrafe von zwei Tagen angedroht. Hiergegen erhob er Einsprache. Bei mehreren anderen Arbeitslosen, die ebenfalls wegen verurteilten Forstdiebstahls Strafverurteilungen erhielten, wurde die Gefängnisstrafe in einen Tag Waldarbeit umgewandelt. Damit wäre der Angeklagte ebenfalls einverstanden. Der Vertreter des Forstamts als Ankläger ist auch mit einem Tag Waldarbeit einverstanden, so daß der Angeklagte seinen Einspruch zurückzieht und die Verurteilung zu einem Tage Waldarbeit annimmt. Er hat dann Gelegenheit, dürre Stämme mit Berechtigung anzuhäufen. Er meint, nachdem er sich nun der Strafe unterworfen habe, müßte der von ihm angeklagte Stamm „mit Recht“ ihm gehören. Der Richter fragt den Angeklagten, ob er schon gehört habe, daß ein Dieb, wenn er verurteilt sei, die gestohlenen Sachen behalten dürfe.

FC. Phönix I. - FC. Frankonia.

Am Samstag nachmittag 3 Uhr 30 findet im Phönix-Stadion obige Begegnung statt.

Der FC. Frankonia steuert mit Macht der mittelbadischen Kreisligameisterschaft entgegen. In den zahlreichen schweren Spielen dieser Saison ist es noch keiner Mannschaft gelungen, den Frankonia eine Niederlage beizubringen. Angeklagt führt Frankonia die Tabelle an, und der sportliche Ehrgeiz dürfte diese Mannschaft auch am Samstag zu einer besonderen Entfaltung ihres Könnens veranlassen, um diesen Siegeszug von dem Bezirks-Ligagegner nicht unterbrechen zu lassen. Jean Bogel, der die Frankonia-Mannschaft zu einem einheitlichen Ganzen zusammengeformt hat, wird als Mittelstürmer den Sturm der Frankonia führen.

Der FC. Phönix benutzt die Gelegenheit, neue Kräfte auszuprobieren. Die Mannschaft wird ihre in dem letzten Spiele gezeigte Formverbesserung erneut unter Beweis stellen. Der 2:1-Sieg vom letzten Sonntag gegen Sportverein Stuttgarter Kickers, zur Zeit Württembergs härtester Bezirksliga-Mannschaft, berechtigt die Phönix-Elf zur Hoffnung auf weitere Erfolge bei dem kommenden Pokal-Spielen. Zweifelsohne werden die Zuschauer am Samstag im Phönix-Stadion einen prächtigen Kampf erleben.

Voranzeigen der Veranstalter.

Veranstaltungen in der Festhalle. Samstag, den 6. Februar. Gießertrank-Maskenball im großen und kleinen Saal. - Sonntag, 7. Februar, nachmittags 15.30 Uhr Grobes humoristisches Familien-Konzert, ausgeführt von der Bad. Polizeikapelle unter Mitwirkung des musikalischen Unikums Banerini Rudi Schmittbeiner und der Tanzkapelle Herr-Maschinenball. - Montag, 8. Februar, ab 20.30 Uhr, öffentliches Rosenmontags-Maschinenball. - Dienstag, 9. Februar, von abends 7 Uhr ab, in sämtlichen Räumen des Stadtgarten-Restaurants Kappenabend mit Tanz bei freiem Eintritt.

Café Museum. Die Fastnachtsstage bringen folgende Veranstaltungen: Samstag abends 11. Großer Fastnachtsball. Sonntag nachmittags 15.30 Uhr Großer Fastnachtsball. Montag nachmittags 15.30 Uhr Großer Fastnachtsball. Dienstag nachmittags 15.30 Uhr Großer Fastnachtsball. - Mittwoch, 10. Februar, abends 7 Uhr ab, in sämtlichen Räumen des Stadtgarten-Restaurants Kappenabend mit Tanz bei freiem Eintritt.

Café Odeon. Das Café Odeon feiert im Zeichen vollen Fastnachts-Beitriebs. Heute, Samstag abend, findet ein großer Fastnachtsball im Rahmen der orientalistischen Fasnachtsfeier statt. Es sind Barcarole in Höhe von 60 Mark ausgesetzt. An den folgenden Tagen sind Redouten, farnevalistische Konzerte, Kinderfeste usw. anzuordnen.

Großer Fastnachtsball im Café-Robert Roland. Mit dem Beginn der neuen Kapelle Via Fugel hat das Fastnachts-Beitreiben im Robert Roland erhöht eingeleitet. Heute abend und an den folgenden 3 Karnevals-tagen wird das neue Programm mit Heinrich Senaels dem Meister-Komiker die Stimmung auf den Höhepunkt anzuheben lassen, unterstützt von Via Fugel und ihren Bass-Solisten, die in rühmlichster Weise am Fasnachtsabend in Gänzen von Wiso Weder.

Das Hotel Volk in Durach veranstaltet am Samstag einen großen Fastnachtsball und verweilt in seinem heutigen Inerant auf dem Sonntag bis Dienstag, ebenfalls, hatfindenden großen Fastnachts-tubel.

Statt jeder besonderen Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag meine liebe Frau und treubesorgte Mutter Frau Luise Bohn geb. Schneider versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 48 Jahren, nach kurzer, schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen. Karlsruhe, den 5. Februar 1932. Kriegsstr. 149. In tiefer Trauer: Ludwig Bohn und Tochter. Beerdigung: Montag nachmittags 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus. Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Freunden und Verwandten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester Helene Weber uns heute im blühenden Alter von 22 Jahren schnell und unerwartet durch den Tod entzogen worden ist. Karlsruhe-Balch, den 4. Februar 1932. In tiefer Trauer: Familie Emil Weber. Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Februar, nachmittags 3 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. Trauerhaus: Mahlbergstr. 29.

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei & Lithografie (Badische Presse)

Asthma ist heilbar. Asthmatur nach Dr. Alberts kann selbst veraltete Leiden heilen. (217029) Heilsame Sprechstunden in Karlsruhe, Hauptstr. 12, 1. Etage, jeden Dienstag von 10-4 Uhr.

Amtliche Anzeigen

Fastnachtsluftballen 1932. Anordnung der Polizeidirektion Karlsruhe vom 20. Januar 1932. 1. Jedes Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen, insbesondere alle Fastnachtsauf- und -umzüge, sowie jedes fastnachtsartige Auftreten von Personen (Tragen von Gesichtsmasken, Bemalen und Vermummung des Gesichtes bis zur Unkenntlichkeit usw.) auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist untersagt; ausgenommen sind nur Kinder unter 14 Jahren. 2. Das Verben von Konfetti und Knallerbsen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie in Wirtschaften wird auf Grund der §§ 30 und 63 PolStrGB. und §§ 366 Ziffer 10 und 360 Ziffer 11 RStrGB. untersagt. 3. Geistliche Kleidung und Uniformen der Polizei, des Heeres und der Marine dürfen nicht getragen werden. 4. Befähigungen von Passanten, insbesondere weiblicher Personen, durch Prüfungen, Federweiden und dergl. wird als grober Unfug bestraft. 5. Das Einammeln von Geld durch umherziehende Musikanten und maskierte Personen wird als Bettel bestraft. 6. Das Behängen der Quer- und Stromleitungsdrähte der elektrischen Straßenbahn mit Papierfahnen und dergl. ist verboten. 7. Die Verübung ruhestörender Pörs mit Trompeten, Schalmeyen und ähnlichen Instrumenten am Fastnachtssonntag in der Umgebung von Kirchen während der Abhaltung von Gottesdiensten ist strafbar. 8. Das Mitführen lebender Tiere bei Fastnachtsveranstaltungen ist auch in geschlossenen Räumen verboten. Karlsruhe, den 4. Februar 1932. Der Oberbürgermeister.

Versteigerungen. Große Versteigerung. 11. a. Versteigerungs- und Brücken. (18620) Auktionshaus Schwer, Tel. 4952.

Die Maul- und Klauenseuche im Viehbestand des Hofbesizers Wilhelm Rüdinger in der Gottesauerfahne Karlsruhe, ist erloschen. Bad. Bezirksamt - Polizeidirektion B - D. S. 7.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Ettlingen jeden zweiten Mittwoch im Monat. Rüdiger Markt am Mittwoch, den 10. Februar 1932, vorm. 8 1/2 U. auf dem Schloßplatz bzw. in der gedeckten Markthalle dafelbst. (23114) Aus den Gehöften von Fridolin Fischer und Richard Gut in Auerbach dürfen wegen noch nicht vollständiger Abheilung der Maul- und Klauenseuche dafelbst Tiere den hiesigen Märkten nicht ausgeführt werden und Personen aus den genannten Gehöften die hiesigen Viehmärkte nicht besuchen. Schweinemarkt jeden Mittwoch.

Zwangsversteigerung. Montag, den 8. Februar 1932, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 2 Ackerböden, 3 Schreibräuhäuser, 3 Schreibräuhäuser, 4 Rähmaschinen, 3 Fädelis, 1 Gammophon, 1 Bürgerschränke, 1 Chaiselongue, 2 Veritlos, 2 Wäderschränke, 1 Standuhr, 2 Sofas, 1 Bettsofa, 3 Klaviere, 2 Motorräder, 1 Regulator, 3 Bilder, 1 Doppelkristallleuchte, 1 ar. Tisch, 3 Wäderschränke, 1 Kabinetschloß, 1 Dynamomaschine, 1 Drehbank, 1 Kronleuchter, 1 Schreibräuhäuser, 1 Tischlampe, 1 Schrank, 1 Schrankarmophon, 1 Damenfahrstuhl, 1 Bettstellen, 1 Sessel, 1 Schreibmaschine, 1 Röhrenmaschine, 1 Waschmaschine, 2 Kesselschränke, 1 ar. Wäderschloß, 1 ar. Tisch, 1 Affenschränke, 2 Wolf, 1 Fettverarbeitungsmaschine, 1 Motor, 25 Ps, 1 Wiegemaschine, versch. Möbelstücke usw. (18682) Karlsruhe, den 5. Februar 1932. Heinrich Baas, Gerichtsvollzieher-Ann.

Holzversteigerung. Die Gemeinde Bietheim, Amt Rastatt, versteigert: 1. am Donnerstag, den 11. Februar 1932, vorm. 11 Uhr, im Dammswald, mit Zusammenkunft im Diebsloch: 34 Eichen von 2.34 m abwärts, 32 Eichen von 2.05 m abwärts, 6 Erlen von 0.53 m abwärts, 5 Pappeln von 0.96 m abwärts. 2. Am Freitag, den 12. Februar 1932, vorm. 10 Uhr im Dardwald mit Zusammenkunft am Waldsbergweg am Waldweg: 189 Fichtenstämme 1., 2., 3. und 4. Kl. von 1.45 m abwärts, sowie 73 Fichte-Baumstämme, Baumstämme u. Bohlenstämme. Bietheim, den 3. Februar 1932. Der Gemeinderat, B. V. Verlich.

Bäckwaren für Fastnachtsküchle. Phanko Gold das wirklich gute Konfektmehl. Durch modernste Maschinen gelockert und gesiebt, daher ausgiebiger und backfähiger. Phanko-Gold Pfund 28.90. 00 Mehl 26.90. 0 Mehl 23.90. Schmalz amerik. 1. Sorte . . . Pfund 49.90. Schmalz amerik., hyg. verpackt Pfund 55.90. Fst. Cocosfett Pfund von 32 u. 35.90 an. Margarine . . . Pfund von 33.90 an. Fst. Blockbutter . . . Pfund 1.45. Fst. Tafelbutter . . . Pfund 1.50. Einige Waggons Eier 10 Stück 70 u. 80. Zum Füllen: Pflaumenkonfitür offen 50.90. Apfelgelee offen . . . 55.90. Div. Marmeladen und Confitüren in Gläsern und Eimern. Pfannkuch Pfannkuchwaren helfen sparen.



# Festhalle Karlsruhe

Sonntag, 7. Febr., nachm. 15.30 Uhr: **Grosses humoristisches Sonderkonzert** der Bad. Polizeikapelle, mit Einlagen  
 Montag, den 8. Februar, ab 20 Uhr bis morgens — **Der traditionelle öffentliche Rosenmontag-Maskenball**  
 Eintritt für jedermann nur Mark 1.50 inklusive Steuer  
 Im **Stadtgarten-Restaurant** die bekannt billigen Menüs Mk. 1.30 / 1.50, mittags u. abends. Bestgepflegte Weine, Moninger Export

## Schauburg

Marienstrasse 16 Telefon 6284

Ab heute ein neuer lustiger Tonfilm

### So'n Windhund

Nach dem Schwank von Hoffmann und Kraatz mit der noch nie dagewesenen Besetzung:  
**Ralph A. Roberts, Max Adulbert, Lucie Englisch, Joh. Riemann, H. Bender, Max Schipper usw.**

Presestimmen:  
 .... Der ganze Primus-Palast bog sich, nein quietschte vor Lachen — und zum Schluss wollte der Beifall kaum ein Ende nehmen .....

Das richtige Fastnachts-Programm!

4.00  
6.15  
8.45

## CAFÉ ODEON

An den Fastnachtstagen der Treffpunkt nach allen Veranstaltungen!

Heute, Fastnacht-Samstag abend:

### Großer Faschings-Ball

mit Prämierung der originellsten Damen-Kostüme

1. Preis: **Mk. 30** 2. Preis: **Mk. 20** 3. Preis: **Mk. 10**  
 Orchester: **Hans Viebahn.**

2 Tanzflächen — 1. Stock Sektküfett und Tanzdielen — Kostüm oder dunkler Anzug — Für anstößige Kostüme kein Zutritt — Tischbestellungen rechtzeitig erbeten — Tel. 94 — Dekorationen E. Burkard.

#### Voranzeigen

**Fastnacht-Sonntag: Nachmittags Karnevalistisches Konzert des Orchesters Viebahn Abends Große Faschings-Redoute**

**Rosenmontag: Nachmittags Kinder-Kostümfest 2 Tanzflächen — Geschenke und Ueberraschungen für die Kleinen — Kindergedek Mt. 0.80. Abends Rosenmontagsball**

**Karneval Tanz!**  
**Hotel Rotes Haus**  
 am 6., 7., 8. und 9. Februar!  
 Tanz Rummel Stimmung

Zum Karneval jeder 1mal

## ROEDERER Korallengrotte

Stimmungsbetrieb

## „Zum Rheingold“

Waldhornstrasse 22  
 Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag:  
**GROSSER**

## Karnevals-Rummel Keglerheim

Kaiserallee 13  
 samstag: Fideles Kappenabend  
 Sonntag - Montag - Dienstag  
**Großer Faschingsrummel**

## Alle Brauerei Hoepfner

Kaiserstrasse 14  
 Samstag - Sonntag - Dienstag  
**Grosser Faschingsrummel**  
 Es ladet höflich ein: **Anton Frank**

## Neuer Kaiserhof

Ecke Garten- u. Lessingstr.  
 Heute Samstag sowie Sonntag u. Dienstag

## Fastnachtsrummel Restaurant „Grüner Baum“

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag  
**Grosser Faschings-Rummel**

## Zum Felseneck

Samstag u. Dienstag: **Kappenabend**  
 Sonntag: **Karnevalist. Konzert.**

## „Moukewöflne Jof“

Durlacher Allee, Ecke Rudolfstrasse  
 Heute abend punkt 19.11 Uhr  
**Pflorffast und Fraggan-Abend**  
 nach Markgräfler Art.

## „STADT BADEN“

TELEFON 1887 • KRIEGSSTRASSE 206  
 Fastnachts-Samstag und Dienstag  
**Grosser Kappenabend**  
 Sonntag 7. Februar  
**Faschings-Familienkonzert**  
 wozu freundlichst einladet **Rich. Sauter u. Frau**  
**Rest. Gutenberg**  
 Sonntag und Dienstag  
**Grosser Fastnachtsrummel**

## Badisches Landesheater

Samstag, 6. Februar:

### Fastnachts-Kabarett

Musikalische Leitung: **Alle Rabellmeyer.**  
 Einstudierung der Tänze: **Elfriede Ruchmann.**  
 Anlage: **Willy Baumbach.**  
 Mitwirkende: **Das gesamte Personal.**  
 Anfang 20 Uhr. Ende 23 Uhr.  
 Preise F (1-7 M.).

So. 7. Febr. nachm.: **Fastnachts-Kabarett.**  
 Abends: **Fastnachts-Kabarett.**  
 Im Konzerthaus: **Keine Vorstellung.**  
 Montag, 8. Februar: **Fastnachts-Kabarett.**  
 Dienstag, 9. Februar: **Fastnachts-Kabarett.**

Die Sensation von Karlsruhe ist zur Zeit das grosse **VARIETE-PROGRAMM im Colosseum**

• Täglich 8 Uhr  
 • Sonntags 3.30 und 8 Uhr

## ROLAND

### Großer Faschings-BALL

Conference: **Lissy Becker**  
 Komiker **Keinr. Stengel**

Tischbestellung rechtzeitig erbeten.  
 Bis morgens früh geöffnet.

### Verschiedenes

**Blechmusik-Kapelle**  
 kleine Besetzung, aber Faschingszeit frei. Angebote unter 22519 an die Badische Presse.

### Plakate

Fabrikanten einstellen verbotten  
 „Beleni“  
 „Gente“  
 erhältlich bei **F. Thiergarten** (Badische Presse).

## Café Museum

### Fastnachts-Veranstaltungen:

Im unteren Café Kapelle Dolenzel Im roten Saal Kapelle Reichelt

Samstag abends: **1. Großer Faschings-Ball**  
 in beiden Räumen

Sonntag nachm.: **Faschings-Konzert**  
 abds.: **2. Großer Faschings-Ball**  
 in beiden Räumen

Montag nachm.: **Humoristisches Konzert**  
 abds.: **Rosen-Montag-Ball**  
 in beiden Räumen

Dienstag nachm.: **Faschings-Konzert**  
 abds.: **Großer Faschings-Schluss-Ball**  
 in beiden Räumen

Bei sämtlichen Veranstaltungen **Kein Weinzwang.**  
 Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. — Tel. 6600/01.

Das Café ist an diesen Tagen bis morgens geöffnet

## Fasching im Kaffee Bauer

Dekorationen: **Torsten Hecht und W. Krawatschke**  
 Samstag abend: **Kostümball**  
 Eintritt RM. 1.—

Sonntag nachm.: **Faschingskonzert**  
 Eintritt frei

Sonntag abend: **Kostümball**  
 Eintritt RM. 1.—

Montag abend: **Rosenmontagsball mit Kostüm-Prämierung**  
 Eintritt frei

Dienstag nachm.: **Faschings-Konzert**  
 Eintritt frei

Dienstag abend: **Kostümball**  
 Eintritt RM. 1.—

Im oberen Lokal: Kapelle **Willy Martini.**  
 Im Ratskeller: Tanzkapelle **Serwany-Band.**  
 Bei den Abendballen Kostüm oder dunkler Anzug.  
 Tischbestellungen und Karten nur für die Abendveranstaltungen täglich ab 13 Uhr.

Das Lokal ist während der Fastnachtstage nach den Veranstaltungen geöffnet.

## Löwenrachen

HEUTE bis DIENSTAG in sämtlichen Räumen:  
**Großes Faschingsstreiben**  
 2 Stimmungs-kapellen

## Schwarzer Adler

Kronenstrasse Nr. 53.  
 Samstag, Sonntag, Montag u. Dienstag  
**Faschingsstreiben**  
 Anerkannt gute Küche, vorzügl. Weine, ff. Schenker-Prinz-Biere.  
**A. Bernhard und Frau.**

## Resi

Heute Montag Dienstag } 2 Uhr  
 Familien- und Jugend-Vorstellungen  
**Schneewittchen und die 7 Zwerge**  
 Kabarett-Einlagen  
 Alles lacht!  
 Kleine Preise

## Café Grüner Baum

Samstag  
**Kostüm-Ball**

Ueber Fasching:

## Tanz Faschings-Treiben

## Wiener Hof

Ueber die Fastnachtstage  
**Großer Karnevals-Rummel**

Heute Samstag: **Faschingsball**  
 die neue originelle Stimmungs-kap.  
 „**Rheinische Jung's**“  
 Verlängerung. Eigene Autowache.

### Kaufgesuche

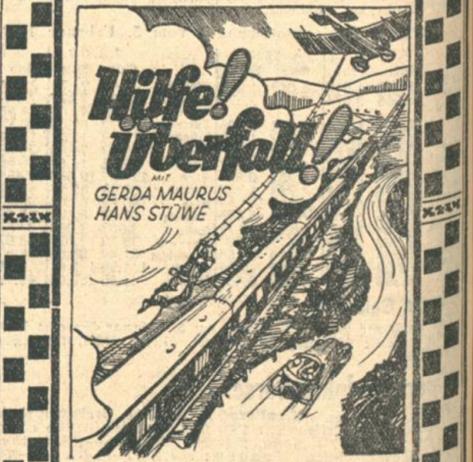
Gr. Sieberstr. mit Beschilderung zu kaufen gesucht. Preisangebot unter 22499 an die Badische Presse. **W. Müller.**

2 gebrauchte, gute **Oberbecken** aus al. Stahl zu kauf. gef. Off. m. Preis u. 22494 an Bad. Presse.

**Leica** Vergrößer. Apparat zu kaufen gesucht. Angebote unter 22499 an d. Badische Presse. Gut erhaltener **Land Rover** zu kauf. gef. Mühlburg Sedanstr. 16. (22490)

## Achtung! Achtung!

Die neueste Kriminal-Sensation! ... Raubüberfall mittels Flugzeug! ... Der Goldtransport eines Expreßzuges beraubt! ... Die Wächter betäubt! ... Zwei der tüchtigsten Kriminalkommissare auf der Fährte! ... Eine geheimnisvolle Frau kreuzt ihren Weg! ... Im rasenden Rhythmus der Gegenwart überstürzen sich die Ereignisse.



Der spannende Kriminal-Tonfilm der von der Presse als der beste der Saison anerkannt wurde.

## UT UNION-THEATER

3.00 5.00 7.00 9.00 Uhr

## PA-LI

HERMANN THIMIG:  
 „**Ich bleib bei Dir ...**“  
 JENNY JUGO:  
 „**... bis morgen früh**“

Ein Tonfilm, wie er nicht besser in die gegenwärtige **Karnevalszeit** paßt, mit den köstlichsten Verwirrungen, Verwechslungen und Verirrungen.

## Darmstädter Hof

Kreuzstrasse 2, Ecke Zirkel

### Samstag Sonntag Montag Dienstag Karnevalist. Abende

Motto: **Kirchweih im Weißen Rössl**  
 KONZERT in sämtlichen Räumen.

## Ost-Frankfurter Hof

Sams. und Fastnacht-Dienstag:  
**Kappenabend**  
 H. Kuttert.

## AUGUSTINER

Sofienstr. 73, Ecke Lessingstr.  
 Von Samstag bis Dienstag  
**Grosser Faschingsrummel**  
 Stimmungs-kapelle. NB. Sonntag Frühlingsopern.

## Hotel Poff in Durlach

Samstag, den 6. Februar  
**Großer Faschingsball**  
 Am Sonntag, Montag u. Dienstag großer **Faschingstrubel**  
 Gabelhalt dekorierte Räume. Sämtl. feinste Tanzfläche.

## Restaurant „HOHENZOLLERN“

Samstag, den 6. Februar 1932  
**Großer Kappenabend**  
 Stimmungs-kapelle  
 Es ladet freundlich ein: **Josef Maier u. Frau**

## Gloria

Das brillante Komiker-Trio **Fritz Schulz, Ralph Arth. Roberts, Oscar Sabo**  
 in dem köstlichen Tonfilm-Schwank  
**Der heimliche Genießer**  
 (Die spanische Fliege)  
 Lachen ohne Ende!

Fox tönende Wiche u. bunt. Beiprogramm  
 Anf.: 3, 4.20, 6.30, 8.40